

Lehrplan 2010 – Gesellschaftskunde

Vorwort

Die Lebensbedingungen der Schüler sind mitbestimmt durch gesellschaftliche Kernprobleme wie Klimaerwärmung, Umweltschäden, Energieversorgung, wirtschaftliche Krisen, demokratische Herausforderungen, Migration und Integration, Kriege, Terrorismus, Verletzungen der Menschenrechte und die zunehmende Individualisierung und Auflösung starrer, tradierter gesellschaftlicher Strukturen.

Die Aufgabe des Unterrichts besteht darin, die jungen Menschen bei der Orientierung in dieser Welt raschen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Wandels zu unterstützen und dabei die unterschiedlichen Vorkenntnisse und Vorerfahrungen zu berücksichtigen und zu nutzen.

Ziel des Unterrichts in Gesellschaftskunde ist, dass die Schüler aktuelle Probleme und Herausforderungen kennenlernen, diese als historisch gewachsen verstehen und Fähigkeiten erwerben, aktiv und demokratisch an der Lösung dieser Probleme mitzuwirken (Partizipation).

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu beitragen, dass die Schüler

- ein Grundwissen über demokratische Gesellschaftsformen erwerben
- lernen, demokratische Regeln anzuwenden und zu respektieren
- andere Gesellschaftsformen einordnen können
- die globalen ökonomischen und ökologischen Schlüsselprobleme kennen
- die sozialen Schlüsselprobleme erkennen
- Quellen kritisch beurteilen können
- sich Methodenkompetenz bezüglich der Informationssuche und -bearbeitung aneignen
- sich erfahren als Teil der Gesellschaft – beeinflusst von der Gesellschaft und die Gesellschaft beeinflussend

Übergeordnete Ziele, die nach der 9. Klasse erreicht sein sollen (slutmål)

Politik - Macht und Demokratie

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- den Begriff Demokratie als politische Idee und als Staatsform zu beschreiben
- das politische System Dänemarks und dessen historische Entstehung in wesentlichen Zügen beschreiben zu können
- das politische System Dänemarks mit dem Deutschland vergleichen zu können
- das Zusammenspiel zwischen nationalen politischen Beschlüssen und politischen Beschlüssen der EU beschreiben zu können
- die Einstellungen und Interessen der politischen Akteure in politischen Debatten herausstellen zu können
- Beispiele dafür geben zu können, wie verschiedene politische Machtformen die politische Teilnahme und politische Beschlussprozesse lokal, national und global beeinflussen.
- politische Standpunkte und Haltungen ökonomisch, sozial und kulturell einordnen zu können

- Dänemarks Mitgliedschaft in der EU historisch einordnen zu können und aktuelle Haltungen über die Zusammenarbeit mit der EU von unterschiedlichen Perspektiven begründen zu können
- die Rolle der Medien in der politischen Debatte und in Bezug auf die persönliche Meinungsbildung erklären zu können
- die Bedeutung der Machtteilung in einem Rechtsstaat erklären zu können
- den Zusammenhang von Rechten und Pflichten in einem demokratischen Staat erklären zu können
- Entstehung und Grundlagen der deutschen Volksgruppe zu kennen

Ökonomie und Ökologie – Produktion, Arbeit, Verbrauch und Nachhaltigkeit

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- die wesentlichen Merkmale der Entwicklung des dänischen Arbeitsmarktes beschreiben zu können
- die Interessenorganisationen des Arbeitsmarktes benennen und begründen zu können
- den ökonomischen Kreislauf und die Mechanismen des Marktes beschreiben zu können
- die verschiedenen Interessen der ökonomischen Akteure benennen zu können
- die wesentlichen Merkmale einer gelenkten Volkswirtschaft beschreiben zu können
- die ökonomische Globalisierung beschreiben zu können
- die zentralen sozialen Wohlfahrtsmodelle erklären und zuordnen zu können
- den Begriff „tragfähige Entwicklung“ im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Wachstum und Umweltschutz einordnen zu können
- die Bedeutung der wirtschaftlichen Entwicklung für die sozialen Leistungen eines Staates erklären zu können
- den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Umweltschutz beschreiben zu können

Soziale und kulturelle Bedingungen

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- die wesentlichen sozialen Einrichtungen, Gruppen und Gemeinschaften der modernen Gesellschaft zu kennen und beschreiben zu können
- Beispiele nennen zu können, wie soziale Normen, Haltungen, Rollen und Verhalten verschiedene Gruppen der Gesellschaft charakterisieren und welche gesellschaftlichen Konflikte daraus entstehen können
- den Beitrag von Ausbildungsinstitutionen und Kulturangeboten zur Sozialisierung und Mitbürgerschaft des Individuums erklären zu können
- die Entwicklung von sozialen Gruppen und die Identitätsbildung erklären zu können
- über eigene Urteile und Vorurteile in Bezug auf andere Gruppennormen nachdenken zu können
- soziale und kulturelle Unterschiedlichkeiten in Bezug auf deren Bedeutung für die globale Gemeinschaft bewerten zu können
- Beispiele für unterschiedliche Lebensstile geben können

Fachliche Konkretionen der Ziele, die nach der 9. Klasse erreicht sein sollen (trinmål)

Politik - Macht und Demokratie

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- Beispiele für verschiedene Staats- und Regierungsformen geben zu können
- Beispiele für demokratische und nicht-demokratische Entscheidungen erläutern zu können
- Die Begriffe repräsentative Demokratie und Parlamentarismus erklären zu können
- die Funktion des Grundgesetzes für einen Staat beschreiben zu können
- die Gewaltenteilung erläutern und begründen zu können
- die Verwaltungsgliederung Dänemarks beschreiben zu können
- Beispiele für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Dänemark und Deutschland geben zu können
- die wesentlichen Beschlussorgane der EU mit ihren Aufgaben beschreiben zu können
- das politische Zusammenspiel zwischen Dänemark und EU beschreiben können
- wesentliche internationale Organisationen (UNO, NATO, OSZE, GATT, Weltbank, NGOs) zu kennen und deren Aufgaben zu beschreiben
- die Entwicklung des internationalen Systems nach 1989 beschreiben zu können
- wesentliche Menschenrechte zu benennen und Beispiele für Menschenrechtsverletzungen aufzeigen zu können
- Dänemarks und Deutschlands Zusammenarbeit mit den wesentlichen internationalen Organisationen kennen
- wichtige Parteien, Verbände und Bürgerinitiativen einordnen zu können

Ökonomie und Ökologie – Produktion, Arbeit, Verbrauch und Nachhaltigkeit

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- die wesentlichen Merkmale des primären, sekundären und tertiären Sektors zu beschreiben
- Beispiele für wichtige Interessenverbände innerhalb dieser drei Sektoren zu nennen
- den ökonomischen Kreislauf beschreiben zu können
- das Prinzip der Güterknappheit erklären zu können
- den Produktionsweg von Waren beschreiben zu können
- ihre eigene Stellung und Bedeutung in dem ökonomischen Kreislauf erklären zu können
- das Prinzip von Angebot und Nachfrage und der damit zusammenhängenden Preisbildung erklären zu können
- die wesentlichen Unterschiede von Markt – und Planökonomie erklären zu können
- die ökonomische Globalisierung beschreiben zu können – Mobilität von Gütern, Kapital und Arbeitskräften
- die wesentlichen Merkmale der verschiedenen Wohlfahrtsmodelle beschreiben zu können
- das dänische Wohlfahrtsmodell international einordnen zu können
- die Aufgaben von Staat, Regionen und Kommunen im dänischen Wohlfahrtsmodell beschreiben zu können
- die wesentlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung beschreiben zu können

- die wesentlichen Problemstellungen, die sich aus der Verknüpfung von wirtschaftlichem Wachstum und Umweltschutz ergeben, beschreiben zu können
- die Bedeutung von Verbraucher- und Herstellerverhalten für den Umweltschutz erklären zu können
- den Begriff „3. industrielle Revolution“ in Bezug auf den Einsatz von nachhaltigen Energiequellen abgrenzen zu können gegen den Einsatz von Kohle und Erdöl

Soziale und kulturelle Bedingungen

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- die wesentlichen Merkmale der modernen Gesellschaft und deren wichtigste soziale Institutionen zu beschreiben
- die Aufteilung der Gesellschaft in soziale Gruppen und Gemeinschaften zu beschreiben
- unterschiedliche Lebensstile zu kennen und vergleichen zu können
- den Begriff Lebensstandard national und global erklären zu können
- die Herausforderungen von Migration und Integration beschreiben zu können
- Beispiele für Push- und Pull- Faktoren geben zu können – freiwillige Migration und Migration aufgrund von lebensbedrohlichen Lebensumständen
- Beispiele für Mentalitäten und kulturelle Identitäten geben zu können
- die Rolle der Medien in der politischen Diskussion und auf die Meinungsbildung beschreiben können
- Chancen und Gefahren der neuen Kommunikationstechnologien beschreiben zu können

Geschichte und aktuelle Organe der deutschen Volksgruppe

Der Unterricht in Gesellschaftskunde soll dazu führen, dass die Schüler/innen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die sie befähigen

- die Entstehung und den Aufbau der deutschen Minderheit beschreiben zu können
- Verbände und Vereine der deutschen Minderheit zu kennen
- Aufgaben und Ziele der deutschen Minderheit zu kennen

Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, kann aber dann, wenn überwiegend mit dänischsprachigem Material gearbeitet wird auch Dänisch sein. Dänische Fachausdrücke sollten verwendet werden, vor allem im Hinblick auf dänischsprachiges Prüfungsmaterial.

Zentrale übergeordnete Fertigkeiten

- Informationsbeschaffung
- Informationsbeurteilung – quellenkritische Informationsbewertung
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Erkennen von gesellschaftlich relevanten Problemstellungen
- Formulieren von eigenen Problemstellungen
- Anwenden von Fachausdrücken in mündlichen und schriftlichen Unterrichtsbeiträgen
- Sachlich begründete Debatten über gesellschaftliche Problemstellungen führen können
- kooperative Gruppenarbeitsformen beherrschen
- PowerPoint und interaktive Tafeln als Präsentationsmedien beherrschen
- **Lernkompetenz als durchgängiges Prinzip des Lernens**

- **Sachkompetenz**
- **Methodenkompetenz**
- **Selbstkompetenz**
- **Sozialkompetenz und kooperative Lernformen**

Der Erwerb von Lernkompetenz schafft die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen und eröffnet die Möglichkeit, sich ein Leben lang und in allen Lebenszusammenhängen lernend zu verhalten.

Lernkompetenz wird unter den Aspekten der Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz erworben:

Sachkompetenz meint die Fähigkeit, einen Sachverhalt angemessen zu erfassen, erworbenes Wissen in Handlungs- und neuen Lernzusammenhängen anzuwenden, Erkenntniszusammenhänge zu erschließen und zu beurteilen.

Methodenkompetenz meint die Fähigkeit, das Erfassen eines Sachverhalts unter Einsatz von Regeln und Verfahren ergebnisorientiert zu gestalten; über grundlegende Arbeitstechniken sicher zu verfügen, insbesondere auch über die Möglichkeiten der Informationstechnologie.

Selbstkompetenz meint die Fähigkeit, die eigene Lernsituation wahrzunehmen, d.h. eigene Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren, Lernprozesse selbständig zu planen und durchzuführen, Lernergebnisse zu überprüfen, ggf. zu korrigieren und zu bewerten.

Sozialkompetenz meint die Fähigkeit, die Bedürfnisse und Interessen der Mitlernenden wahrzunehmen, sich mit ihren Vorstellungen von der Lernsituation (selbst)kritisch auseinander zu setzen und erfolgreich mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Leistungen und ihre Bewertung

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf Unterrichtsbeiträge, die sowohl in mündlicher als auch schriftlicher Form erbracht werden.

- Qualität und Quantität der mündliche Beiträge im Klassenunterricht
- Einbeziehung von fachspezifischen Ausdrücken in mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner- und Gruppenarbeit
- Fähigkeit im Umgang mit verschiedenen Arbeitsmethoden
- Fähigkeit zur Analyse und kritischen Bewertung von Informationen
- Angemessene Formen der Präsentation von Ergebnissen - hier hab ich jetzt bewusst nicht PowerPoint reingeschrieben, weil die der technische Fortschritt PowerPoint sicher bald schon überholt